

Protokoll Bundesdelegiertenversammlung 5./6.11.2021 online (aus Hamburg)

Teilnehmer:innen vgl. Liste in der Anlage

**Freitag, 5.11.  
19 - 21 Uhr**

### **Teilnehmerliste Siehe Anlage**

#### **Top 1 Begrüßung und Regularia**

##### 1.1 Begrüßung und Vorstellung

Die neuen Mitglieder und die Gäste werden begrüßt und vorgestellt:

Als Gäste nehmen an der Bundesdelegiertenversammlung teil: Horst Blüm AG ständiger, Diakone, Susanne Schumacher Godemann, Bundesverband der Pastoralreferent:innen

sowie als Referentin am Samstagvormittag: Daniela Blank, Referentin, akademische Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Caritaswissenschaft und Christliche Sozialarbeit an der Albert-Ludwigs- Universität Freiburg. Daniela Blank hat über die Entwicklung der Gemeinschaft der GemeindeferentInnen e. V. promoviert. (s.u. und Anlage)

##### 1.2 Beschlussfähigkeit und Protokoll

Beschlussfähigkeit ist festgestellt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde rechtzeitig zugesandt und ist angenommen.

#### **Top 2 Berichte aus den Diözesen**

Die Berichte handeln bei dieser Tagung von der Geschichte des Berufs im jeweiligen Bistum und beziehen sich folgende Fragen:

- Wie waren die Anfänge von Lai:innen in der Seelsorge in eure Diözese?
- Wo fand damals die Ausbildung statt?
- Gibt es Namen von Pionierinnen in eurem Bistum?
- Welche Probleme gab es? Welche mutigen Schritte?
- Wann und wie verlief der Übergang von Seelsorgehelferinnen Gemeindeferent:innen?
- Ab wann gab es die ersten Männer als Gemeindeferenten?

Die eingesandten Berichte aus den Diözesen liegen in der Anlage bei.

Als Anregung für die an das Referat am Samstagvormittag anschließende

Kleingruppenarbeit wird im Anschluss an die Berichte die folgende Frage eingebracht: Was lernen wir aus unserer Berufsgeschichte für unsere berufliche Zukunft?

**Samstag, 6.11.2021,  
9.00 - 12.30 Uhr**

**Spiritueller Impuls** (Text siehe Anlage)

### **Top 3 Die Anfänge des Berufs**

#### **3.1 Referat von Daniela Blank**

##### **“ Pionierinnen der Seelsorge: Die ersten Gemeindeführerinnen”**

Siehe “Pionierinnen der Seelsorge Daniela Blank.pdf” in der Anlage.

Ergänzung zur Powerpointpräsentation: In der Nazi-Zeit haben die Gemeindeführerinnen Seelsorgearbeit im Untergrund betrieben. Sie wurden seitens der Berufsgemeinschaft aufgefordert, auch im 2 WK an ihren Stellen zu bleiben. Von den Nazis wurden sie kritisch beäugt und zum Teil vorgeladen.

Die Berufsgemeinschaft musste während der NS-Zeit nicht aufgelöst werden. Von Anfang an fand eine „Berufsweihe“ statt, die mit der Aufnahme in die Berufsgemeinschaft verbunden war.

Die Fachakademie für GemeindeführerInnen existiert in Freiburg nicht mehr. Es ist jetzt übergegangen in die Fakultät für praktische Theologie.

Fast alle absolvieren heute den doppelten Studiengang Praktische Theologie und Soziale Arbeit.

Es wird des Weiteren auf die Arbeit von Dr. Walburga Hoff an der Uni Koblenz zu "Lebensentwurf und berufliches Handeln - Gemeindeführerinnen zwischen christl. Nächstenliebe und Professionalität" verwiesen.

#### **3.2 Kleingruppenarbeit**

Im Anschluss an das Referat findet eine Kleingruppenarbeit zur eigenen Berufsgeschichte der Teilnehmer:innen mit folgenden Fragen statt:

- Was hat mich bewegt, diesen Beruf zu wählen?
- Hatte/Habe ich ernste Stunden während des Studiums und/oder der Berufstätigkeit?
- Ist mein Beruf eine Berufung?
- Würde ich mich heute wieder für diesen Beruf entscheiden?
- Was von dem, was ich gehört habe, ist für mich relevant für die Zukunft meines/unseren Berufes?

Die Antworten sind im Padlet “Antworten Kleingruppenarbeit” zusammengestellt. Siehe Anlage.

### **Top 4 Bericht des Vorstandes**

#### **4.1 Öffentlichkeitsarbeit**

#### **4.1.1 Social media**

Bericht: Sarah Henschke und Marie-Simone Scholz

Es wird verstärkte social media Arbeit eingesetzt

Sarah Henschke und Marie-Simone Scholz machen jeweils eine Fortbildung dazu.

Außerdem haben sie Kontakte, um sich von Experten unterstützen zu lassen. Sie schlagen vor, dass die Accounts, vor allem Instagram, auch von den Delegierten der Bistümer mitgepflegt werden. Die Delegierten eines Bistums könnten zum Beispiel jeweils Woche lang Inhalte auf Instagram einstellen.

#### **4.1.2 Das Magazin online**

Bericht: Regina Nagel

Es Einfache Variante für das Magazin im Internet ab der Ausgabe 1/22: Das Magazin wird als Pdf-Datei zur Verfügung gestellt.

Die, die es nicht mehr als Papier haben wollen, teilen ihren Wunsch dem/der diözesanen Adressverwalter\*in mit. Diese\*r gibt die Information an Stefan Hain weiter. Stefan Hain erstellt einen Adressverteiler und versendet an diesen bei Erscheinen der jeweils neuen Ausgabe einen Link, mit dem es in einer einfachen pdf-Fassung direkt abrufbar ist. Abgesehen davon ist das Magazin für alle Mitglieder über folgenden Zugang aufrufbar:

XXXXXX

XXXXXXXX

Ob jemand das Magazin in Papierform oder auf eigenen Wunsch nur über einen Link erhält, ändert nichts am Mitgliederbeitrag.

Wir haben uns für diese Variante entschieden, weil sie einfach umsetzbar ist. So können wir auch zeitnah sehen, wie hoch das Interesse an einer reinen Online-Ausgabe ist.

Anmerkung:

In Trier gibt es bereits eine Abfrage und das Interesse von 73 Personen, die ausschließlich die Digitalausgabe wünschen.

Auch in Münster gibt es eine Anfrage.

#### **4.3 Kassenbericht**

##### **4.3.1 Bericht**

von Doris Keutken.

Doris Keutken arbeitet sich zur Zeit in die Unterlagen zur Kasse ein, daher stellt Hubertus Lürbke den Etat 2021 und den geplanten Etat 2022 vor. Die Tabelle liegt als Anlage bei.

Die Einnahmen sind ggf. etwas höher als angegeben aufgrund der Mitgliedsbeiträge.

Klärungspunkte von der letzten Sitzung konnten wegen eines Krankheitsausfalls noch nicht geklärt werden:

Einzelne Bistümer haben noch keine Beiträge gezahlt und es muss noch geprüft werden, ob die Beitragserhöhung überall berücksichtigt wurde.

Anmerkungen zum geplanten Etat 2022:

Auch in Zukunft können Online-Versammlungen stattfinden und dadurch Kosten eingespart werden. Dennoch ist wichtig, Kosten für reservierte Tagungshäuser einzuplanen. Ggf. können Häuser storniert werden.

Für Fahrtkosten werden höhere Kosten aufgrund der steigenden Energiepreise erwartet.

Auch ist mit steigenden Versandkosten für das Magazin zu rechnen.

Die Auflage des Magazins wird entsprechend der Anfrage nach der Online-Ausgabe reduziert.

Der veranschlagte Posten über 100€ für Jubiläen bedeutet, dass bei möglichen Einladungen zu Diözesanjubiläen die Anfahrt und ein Geschenk wird auf diesem Weg finanziert werden.

#### **4.3.2 Wahl zum Kassenprüfer/zur Kassenprüferin**

Alena Becker und Anita Nohner werden mit 33 Pro-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen zu Kassenprüferinnen gewählt und nehmen die Wahl an.

#### **4.4 Berichte aus den Außenvertretungen**

##### **4.4.1 Catholic Womens' Council**

von Regina Nagel

Regina berichtet über den internationalen Zusammenschluss von Frauenverbänden und anderen Frauennetzungen im Catholic Women's Council.

Es wurde 2019 in Stuttgart gegründet und ist seit 2020 ein weltweites Netzwerk.

Die unterschiedlichen Bedarfe und Notlagen in verschiedenen Ländern werden sichtbar und es geht darum sich für die Würde und die Rechte von Frauen in der Kirche global einzusetzen.

Es fanden mehrere internationale Online-Treffen und ein Präsenztreffen auf deutschsprachiger Ebene statt.

Es gibt Planungen, sich als Frauen zu zeigen, vor allem angesichts der Bischofssynode.

##### **4.4.2 Bericht aus dem Bundesverband der Pastoralreferent:innen**

von Susanne Schuhmacher-Godemann

Das Treffen des Bundesverbandes der Pastoralreferent:innen findet in der kommenden Woche statt. Es wird das 50. jährige Berufsjubiläum mit einer Online-Veranstaltung über Digi-TV gefeiert. Der Festakt am Dienstag Abend ist öffentlich mit Vertretern der Bischofskonferenz und mit Frau Christiane Florin. Der Link steht auf der Facebookseite.

Insgesamt werden Erfahrungen mit digitalen Versammlungen gesammelt.

Im kommenden Jahr stehen Vorstandswahlen an.

Zur Präsenz von Vertretern der DBK: Auch bei den Mitgliederversammlungen ist der jeweilige Diözesanbischof zu Gast. Im Vergleich dazu wurde das

##### **4.4 Bericht über das Zentralkomitee deutscher Katholiken**

von Regina Nagel

Bei der nächsten Versammlung ist Regina Nagel als Pressevertreterin dabei. Es wird das neue Präsidium gewählt. Es stehen zwei Kandidat:innen zur Verfügung. Auch für die Stellvertretung stehen mehrere Kandidat:innen zur Verfügung.

Außerdem gibt es viele neue Mitglieder im ZdK.

(Nachträgliche Anmerkung: Als Präsidentin des ZdKs wurde Frau Dr. Irme Stetter-Karp und als Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Söding gewählt.)

#### **4.5 Bericht vom Treffen der Delegierten in NRW**

Von Brigitte Salentin

Es gab in diesem Jahr zwei Online-Treffen der Delegierten in NRW aus den Bistümern Paderborn, Münster, Essen, Köln, Aachen. Wichtige Themen waren dabei der Umgang mit sexuellem Missbrauch und seiner Aufarbeitung einerseits und die derzeitigen Vorgehensweisen bei Stellenausschreibungen in den Bistümern andererseits: zum Beispiel werden in Paderborn kategoriale und territoriale Profile ausgeschrieben. Weitere Themen waren Briefe an die jeweiligen Bistumsleitungen zu Veränderungen in der Ausbildung, in Aachen gibt es beispielsweise eine zweijährige Assistenzzeit; Die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare; die Flutkatastrophe am 14./15. Juli 2021 und ihre Auswirkungen. Sie betrifft insbesondere in NRW die Bistümer Aachen, Köln und Paderborn. Für Januar 2022 ist ein nächstes Zoom-Meeting geplant.

#### **4.6 AK Stand**

Julian Renner, Ulrike Keßler, Alfons Forster (Pastoralreferent), Reinhold Walter (Pastoralreferent)

Der Stand wird von den Pastoralreferent:innen angemeldet.

Es gibt drei zusammenhängende Zelte, das mittlere nutzen beide Berufsgruppen gemeinsam

Überschrift: Gemeindereferent:innen und Pastoralreferent\*innen

Es gibt reservierte Zimmer für den Vorstand und für alle, die sich bei Julian Renner zur Teilnahme angemeldet haben. Diese können verhältnismäßig kurzfristig storniert werden.

Giveaways und Aufsteller: Das Votum ist, keinen Unterschied zwischen Giveaways für Promis und für „normale“ Besucher zu machen. Es wird von jedem Bundesverband eigene Werbeartikel und darüber hinaus gemeinsame Giveaways geben.

Es sind ggf. neue Aufsteller geplant, die das jeweilige Jubiläum mit einbeziehen.

Über Giveaways und die Aufsteller muss bis Januar entschieden werden, damit sie rechtzeitig bestellt werden können.

Beim nächsten Treffen des AK Stand wird ein Mitglied des Vorstands teilnehmen, um dieses Thema mit zu klären.

Predigt-Corner: Es ist außerdem eine Predigt-Corner geplant, dort sollen 2-3 minütige Laien-Predigten gehalten werden.

Es sind von Seite der GR s 5-6 Laienpredigten geplant. Am Donnerstag und Freitag soll zu jeder Stunde eine Laienpredigt stattfinden.

Mitglieder, die predigen möchten melden sich bei Julian Renner ([Julian.renner@drs.de](mailto:Julian.renner@drs.de)) oder bei Ulrike Keßler ([Ulrike\\_ziegler@gmx.de](mailto:Ulrike_ziegler@gmx.de)).. Am Anfang des neuen Jahres schicken sie außerdem eine Liste, in die man sich eintragen kann und melden sich zwecks weiterer Absprache bei den Interessierten.

Abend der Begegnung: Es ist auch ein Abend der Begegnung angedacht. Allerdings wird noch nach einem geeigneten Raum gesucht.

Standdienste: Im Frühling erstellen Julian und Ulrike eine Liste für den Standdienst, die sie dann versenden, mit der Bitte auch die Mitglieder der einzelnen Diözesanverbände dazu einzuladen. Es sind jeweils Dienste von 3-4 Stunden geplant.

Das nächste Treffen des AK Stand findet 19. Januar (online?) statt.

#### **4.7 Künftige Bundesdelegiertenversammlungen:**

Es ist denkbar, auch in Zukunft Herbstversammlungen online zu halten, es ist allerdings sinnvoll jeweils ein Haus zu buchen, da dieses zwei Jahre vorher reserviert werden muss, jedoch verhältnismäßig kurzfristig storniert werden kann.

13.-15. Mai 2022            Vechta

4.-6. November 2022    Rastatt

16.-18. Juni 2023        Magdeburg

Herbst 2023 - ggf. online

14. - 16. Juni 2024        Regensburg

### **Samstag Nachmittag (13.30 - 16.00 Uhr)**

#### **Top 5 Berichte zum Synodalen Weg**

##### **5.1 Allgemein**

Anmerkungen zur Powerpointpräsentation von Regina Nagel:

Im Vortrag stellt Regina Nagel die Kritik am Synodalen Weg „Partizipations-Simulation“ vor, anhand des Buches von Norbert Lübecke: Die Täuschung.

Haben die Katholiken die Kirche, die sie verdienen? 2021

Bei der ersten Synodalversammlung Ende Januar 2020 in Frankfurt haben sich die Menschen zu Wort gemeldet, die eine positive Veränderung wollen („Geist von Frankfurt“)

Die Versammlung im September 2020 war in Regionen aufgeteilt. Dort gab es zum Teil aggressive Gegenstimmen.

Im Winter 2020/21 fand eine erste Onlinekonferenz statt. Drei Mitglieder des Betroffenenbeirates der DBK waren anwesend. Jeweils zwei Betroffene sind seitdem in jedem Forum beratend anwesend.

Die letzte Versammlung von im September 2021 in Frankfurt statt.

Es gibt eine Präambel und einen Orientierungstext. Das war von allen vier Foren so gewollt.

Das Präsidium hat bestimmt, wer diese Texte schreibt.

Auch daran zeigt sich, dass die Strukturen vorgegeben, nicht demokratisch.

Der Text der Präambel wurde intensiv diskutiert, da er als zu harmlos empfunden wurde.

Gleiches gilt für den Orientierungstext.

## **5.2. Berichte zu den vier Foren**

Marie Simone Scholz: Zum Synodalforum „Macht und Gewaltenteilung in der katholischen Kirche“

Es wurde in der letzten Versammlung über den Grundtext abgestimmt. In diesem Text geht es um die Reform der Machtstrukturen.

In der VV wurde über mehrere Handlungstexte abgestimmt.

Für unsere Berufsgruppe ist der Handlungstext „Predigtordnung“ wichtig.

Zitat: „Die Einheit des Wortgottesdienstes und der Mahlfeier wird dadurch gestärkt, weil sie von der gesamten Communio getragen wird“ - Ziel ist es, dass auch „weiblicher Stimmen“ auch in der Verkündigung zu stärker hören sind. Dieser Handlungstext wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Änderungsanträge werden noch eingearbeitet und abgestimmt. Die Grundrichtung kann nicht mehr geändert werden.

Zur Einbeziehung der Gläubigen in die Wahl des Diözesanbischofs:

Das diözesane Gottesvolk soll ein Anhörungsrecht bei der Erstellung der Kandidatenliste bekommen.

Es soll ein synodaler Rat in jeder Diözese eingerichtet werden, der gemeinsam mit dem Domkapitel die Kandidatenliste erstellen.

Die Stimmen waren sehr heterogen: Von Menschen, die sehr weitreichende Veränderungen, z. B. Die Begrenzung der Amtszeit von Bischöfen, wollen, bis zu jenen, die alles beim Alten lassen haben wollen.

Die Texte sind auf der Homepage des Synodalen Weges veröffentlicht, auch die Texte, die noch nicht abgestimmt wurden.

## Synodalforum 2: Priesterliche Lebensformen

Der Text war sehr allgemein gehalten und wurde stark kritisiert.

Es gab viele Einzelanträge, die eine deutliche Überarbeitung fordern.

Ein Einzelantrag war, dass die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit des Priesteramts als solches beraten wird. Diesem Antrag wurde stattgegeben.

## Synodalforum 3: Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche

Besonders der Handlungstext „Austausch theologischer Argumentationen zur Rolle der Frauen im Weltkirchlichen Kontext“ soll dem Synodalen Prozess eingespeist und nach Rom geschickt werden.

Bischof Voderholzer hat mittlerweile eine eigene Homepage eingerichtet, auf der er Gegentexte zu denen des Forums postet.

Eine besondere Empfehlung geht dahin, von den Texten des Forums, den Text zur biblischen Grundlegung durchzulesen.

Was einen evtl. Handlungstext zu geistlichem Missbrauch anbelangt, ist es schwierig, Namen von Institutionen zu nennen, da es zu immer wieder Klagen seitens der genannten Institutionen kommt.

## Sarah Henschke zu Forum 4: „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“

Es gab wenig Gegenwind zu den Textentwürfen.

Es gab einen weiteren Text mit einer eigenen Sichtweise einer konservativen Gruppe, der allerdings von den Verfassern nicht als Alternativtext gedacht war, allerdings als solcher auf der Homepage von Bischof Voderholzer erschienen ist. Dieser Text war für die interne Diskussion gedacht.

Das Votum 5 lautet anders als in der Powerpointpräsentation formuliert.

Dem Grundtext liegt nicht die binäre Sichtweise (Mann-Frau) zugrunde, sondern die Anerkennung einer großen geschlechtlichen Bandbreite.

Daraus lassen sich die Handlungstexte gut begründen.

Die letzte Forumssitzung Ende Oktober war sehr intensiv und gut.

Bei Segensfeiern geht es um alle Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht das Sakrament der Ehe empfangen dürfen. Es geht nicht nur um homosexuelle Paare.



Der Antrag, die Öffnung der sakramentalen Ehe zu diskutieren, wurde immerhin von ca. 25 % der Synodalen angenommen.

Geoutete Synodale werden immer wieder als Experten herangezogen, was für sie zum Teil sehr belastend ist.

Für Menschen in kirchlichen Berufen wird eine Anerkennung der jeweiligen Lebensform gefordert, damit sie transparent ihre Beziehung leben können und nicht in hinter vorgehaltener Hand.

Buchempfehlung: „Katholisch und queer“ - Betroffene kommen zu Wort, außerdem Personen aus dem Umfeld. Außerdem gibt es Texte aus dem offiziellen kirchlichen Umfeld.

Die meisten Texte der Foren wurden mit großer Mehrheit angenommen. Die Frage nach der namentlichen Abstimmung steht im Raum. Dies gilt besonders für Bischöfe.

Dadurch wäre ein besserer Austausch möglich.

Rückmeldungen aus der Gruppenarbeit:

Es gibt es einen großen Respekt für das Engagement der Synodalen aus unserem Verband.

Die Frage der Predigtzulassung soll weiter im Blick behalten werden.

Es gibt einen größeren Austausch darüber, ob die zu erwartenden Ergebnisse wirklich zu Veränderungen führen, da die Umsetzung in der Vollmacht der Bischöfe liegt, und je nach Forderung auch von Rom entschieden werden muss.

Es wurde noch einmal dargestellt, wie sich die Atmosphäre im Laufe des Synodalen Weges zu einem Mehr an Frust und Aggressionen hin entwickelt hat. Für einzelne Betroffene, die sich outen, ist es zum Teil sehr schwer auszuhalten.

Der Nuntius als Vertreter aus Rom arbeitet leider gegen den Synodalen Weg.

Die Textfassung sollte allgemein verständlich sein. Gemeindereferent:innen sind als Multiplikator:innen geeignet.

Frage: Wie viel macht geben wir Rom?

Bitte findet nicht einen kleinen gemeinsamen Nenner, sondern schafft etwas großes, auch wenn die Gefahr besteht, dass es „hochgeht“.

Wo steckt bei uns die Energie der Anfänge? Wir haben oft den Eindruck, dass „es“ zu Ende geht, sollten wir auch überlegen, wo etwas neues anfängt, wo Chancen liegen.

## **6. Reflexion**

Wie feiern wir 100 Jahre GR? Das nächste Magazin 22/1 wird zu diesem Thema erscheinen.

Für weitere Möglichkeiten zu feiern, z. B. Beim Katholikentag und/oder bei einer der nächsten Tagungen werden noch Ideen gesucht.

Siehe Padlet Reflexion in der Anlage.

Für das Protokoll

Marion Bexten, Schriftführerin